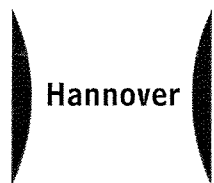
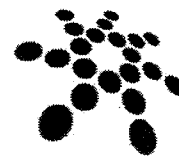


Landeshauptstadt



Hannover



Region Hannover

Der Regionspräsident

Region Hannover
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

+ + + Presseeinladung + + +

Hannover, 17.02.20

Auf Regionstour – Kontakte knüpfen für die Kulturhauptstadtbewerbung Team Kultur der Region und das KHH 2025 Team möchten Ideen entwickeln und Austausch fördern

Region Hannover/Hannover. Es geht um die nächste Runde Richtung Titel – im Juli 2020 reicht Hannover als Bewerberin zur Kulturhauptstadt 2025 ihr zweites Bid Book bei der Jury ein. Bestandteil sollen dann auch Inspirationen, Ideen und mögliche Projekte der Kulturschaffenden der Region sein. Um neue Kontakte zu knüpfen, die kulturelle Verbundenheit zu stärken und für einen angeregten Ideenaustausch gehen die Kultur-Verantwortlichen von Stadt und Region nun auf Tour durch die 20 Umlandkommunen. Neustadt am Rübenberge bietet am

**Donnerstag, 20. Februar 2020, 17 Uhr,
im Gymnasium Neustadt (Aula)
Gaußstraße 14, 31535 Neustadt am Rübenberge**

erstmalig Gelegenheit für einen Austausch zwischen Kulturschaffenden, Künstlerinnen und Künstlern der Stadt sowie ihren Ortsteilen mit **Melanie Botzki** und **Inga Samii** (Leitung Kulturhauptstadtbewerbung) sowie **Stefani Schulz** (komm. Leiterin Team Kultur der Region Hannover).

Vertreterinnen und Vertreter der Medien sind zu diesem Gespräch herzlich eingeladen!

Sie haben zudem die Möglichkeit, weitere Veranstaltungen dieser Regionstour zu besuchen. Folgende Termine sind derzeit geplant:

- **Burgdorf + Uetze: Montag, 24.02.2020, 15 Uhr**

Pressekontakt:

Tanja Schulz, Pressesprecherin · Tel. 0511 616-2 12 78 · mobil 0174 195 18 07
E-Mail tanja.schulz@region-hannover.de · Internet www.hannover.de

**HAN
NOV
ER**

Rathaus II, Vor dem Hannoverschen Tor, 31303 Burgdorf

- **Barsinghausen + Wennigsen: 26.02.2020, 19 Uhr**
Schulzentrum am Spalterhals (Aula), Am Spalterhals 15, 30890 Barsinghausen
- **Ronnenberg + Gehrden: 02.03.2020, 18 Uhr**
Marie-Curie-Schule Ronnenberg (Aula), Lange Reihe 4, 30952 Ronnenberg
- **Garbsen + Seelze: Dienstag, 03.03.2020, 18 Uhr**
Rathaus Garbsen, Ratssaal, Rathausplatz 1, 30823 Garbsen
- **Laatzen: Mittwoch, 04.03.2020, 18 Uhr**
Erich-Kästner-Schulzentrum, Marktstraße 33, 30880 Laatzen
(mit BM Jürgen Köhne)
- **Springe: Montag, 09.03.2020, 18 Uhr**
Grundschule Hinter der Burg, Hinter der Burg 3, 31832 Springe
(mit BM Christian Springfeld)
- **Burgwedel + Isernhagen: 11.03.2020, 17 Uhr**
Amtshof, Auf dem Amtshof 8, 30938 Burgwedel
- **Wunstorf: Donnerstag, 12.03.2020, 18 Uhr**
Abtei, Wasserzucht 1, 31515 Wunstorf
(mit BM Rolf-Axel Eberhardt)
- **Lehrte + Sehnde: Montag, 16.03.2020, 18.30 Uhr**
Alte Schlosserei, Alte Schlosserei 1, 31275 Lehrte
- **Wedemark + Langenhagen: Mittwoch, 18.03.2020, 18 Uhr,**
Bürgerhaus Bissendorf, Am Markt 1, 30900 Wedemark-Bissendorf

Pressekontakt:

Tanja Schulz, Pressesprecherin · Tel. 0511 616-2 12 78 · mobil 0174 195 18 07
E-Mail tanja.schulz@region-hannover.de · Internet www.hannover.de

Dienstag, 18. Februar 2020 [Stadtleben](#)

Ideen aus dem Umland gefragt

Kulturhauptstadt-Team bereist die Region

Von Stefan Arndt

muss wen tun!



Auf dem Weg ins Umland: Melanie Botzki (links) und Inga Samii vom Kulturhauptstadtteam der Stadt. Foto: Samantha Franson

Auf dem Weg zum zweiten Bid Book, dem Bewerbungsschreiben für den Titel einer europäischen Kulturhauptstadt 2025, sind jetzt die Kulturschaffenden im Umland gefragt. **Melanie Botzki** und **Inga Samii**, die beiden Leiterinnen des hannoverschen Bewerbungsteams, reisen gemeinsam mit **Stefani Schulz**, der kommissarischen Leiterin des Teams Kultur bei der Region, in den kommenden Wochen durch 20 Kommunen.

Dabei wollen sie die Kontakte mit den jeweiligen Kulturszenen vor Ort

vertiefen und weitere Anregungen für das entscheidende Bewerbungsschreiben sammeln, das im Juli bei der Jury eingereicht werden muss. Außerdem soll eine Struktur aufgebaut werden, in der Land, Stadt und Region bei der Vorbereitung des Kulturhauptstadtjahrs zusammenarbeiten können.

Start in Neustadt

Der erste Ideenaustausch ist für Donnerstag, 20. Februar, 17 Uhr, im Gymnasium Neustadt geplant. Weitere Stationen sind Burgdorf und Uetze (24. Februar) sowie Barsinghausen und Wennigsen (26. Februar). Im März geht es nach Ronnenberg und Gehrden, Garbsen und Seelze, Laatzen, Springe, Burgwedel, Wunstorf, Lehrte und Sehnde sowie die Wedemark und Langenhagen.

Finale in Berlin

Nach der ersten Bewerbungsrunde hatte sich Hannover im Dezember für die zweite Runde qualifiziert. Welche Stadt der verbliebenden fünf Kandidaten den Titel tragen wird, entscheidet sich beim Finale in Berlin am 23. September. Die Region hat zugesagt, das Kulturhauptstadtprojekt auch finanziell zu unterstützen: Sollte Hannover den Zuschlag bekommen, will die Region sich mit 7,2 Millionen Euro an den Kosten beteiligen.

2) Hat Ihre Stadt die Absicht, die umliegenden Regionen mit einzubeziehen? Warum?

Zu deiner Verwunderung steigt ihr in den Bus und fährt erst mal raus aus der Stadt. Das war Gottfrieds Idee. Es sei nur logisch, meinte er, sich von außen nach innen vorzuarbeiten. »Auf diese Weise lässt sich nicht zuletzt begreifen, was die einzelnen Teile der gesamten Region miteinander verbindet. Man muss so ein Bündnis von seinen Rändern her denken.« Also fährt ihr einmal quer durch die 21 Städte und Gemeinden der Region Hannover.

»Knapp 50 Prozent des Gebiets stehen unter Landschafts- oder Naturschutz«, meint der Busfahrer zu euch, woraufhin Gottfried anfängt, die lateinischen Namen verschiedenster Kleinvögel aufzulisten. Kurt winkt ab. »Hör mir auf mit Vögeln. Erzähl mir lieber, was es hier an Kunst und Kultur gibt.«

»Na, jede Menge«, sagt eine junge Frau, die vor euch im Bus sitzt und offenbar zugehört hat. »Interessiert Sie denn was Bestimmtes? Wir haben nämlich eine breite Palette an Kulturangeboten in den Kommunen der Region. Ich denke da zum Beispiel an den Kultursommer, das Musikfestival der Region Hannover, das musikalische und künstlerische Programm im Schloss Landestrost oder den Klosterstollen in Barsinghausen. Und wenn Sie sich für Bildende Kunst interessieren, empfehle ich Ihnen den Atelierspaziergang. Da öffnen jedes Frühjahr Künstler*innen der Region für ein paar Tage die Ateliers und stellen ihre Arbeit vor. So kann man der Kunst beim Entstehen zusehen.«

Kommunalverwaltung solidarisch gedacht

Was das Besondere an der Region Hannover ist, erfährst du im Anschluss: die Solidarität. Die Gründung der Region Hannover im Jahr 2001 gilt bis heute als Meilenstein. Die Region Hannover wurde nämlich 2001 als ein deutschlandweit einzigartiges Modell für die Gestaltung eines gemeinsamen Lebensraumes von Stadt und umliegenden Kommunen gegründet, mit der Besonderheit, dass gewählte Vertreter*innen aus diesen Kommunen die gesellschaftlichen Veränderungen gemeinsam angehen und solidarisch gestalten. Die Idee: die Daseinsvorsorge für 1,2 Millionen Menschen aus den 21 Städten und Gemeinden nachbarschaftlich zu organisieren. Hannover und die übrigen Städte und Gemeinden bilden seitdem eine schlagkräftige Einheit. Und wenn man genau hinsieht, findet man überall Spuren davon. Außerhalb der Landeshauptstadt fahren zum Beispiel die gleichen Busse und Müllabfahren wie in Hannover. Die Region ist aber auch die Trägerin der örtlichen Sozialhilfe, der berufsbildenden Schulen und der kommunalen Krankenhäuser. Alles wird zusammen gedacht. Es geht darum, das leuchtet dir ein, dass sich alle Kommunen auf Augenhöhe begegnen.

Die Region als Europa im Kleinen

»Aber eine Sache wünsche ich mir für unsere Region noch«, sagt die junge Frau. »Denn es ist ja so: Wir haben zwar bereits ein reiches und vielfältiges Kulturangebot. Aber was ich vermisse, ist der sichtbare kulturelle Zusammenhalt. Das mag vielleicht nur daran liegen, dass man nicht immer alle Angebote und Veranstaltungen auf dem Schirm hat, die es so gibt. Kann sein. In jedem Fall fehlt mir das Gefühl, alles gehöre auch kulturell zusammen.«

Und da kommt dir auf einmal der Gedanke, dass die Region Hannover in diesem Sinne etwas Ähnliches wie Europa im Kleinen ist: auf jeden Fall ein wirtschaftlich erfolgreicher Zusammenschluss, dem jedoch noch eine gemeinsame kulturelle Identität fehlt. Hier wie dort gilt: Die kulturelle Verbundenheit muss sichtbar werden. »Man verliebt sich schließlich nicht in einen Binnenmarkt oder ein Verwaltungsmodell«, sagst du, woraufhin Kurt meint: »Oder mit den Worten des großen Europäers Jean Monnet: ›Würde ich die Europäische Union neu aufbauen, würde ich genau damit beginnen: Kultur.«« Aus diesem Grund hat die Stadt Hannover, so erfahrt ihr, im Zuge der Bewerbung eine Reihe von Workshops mit sämtlichen Bürgermeister*innen und Kulturbeauftragten der 21 Städte und Gemeinden gestartet. Das Ziel: Kulturentwicklung gemeinsam zu denken und eine Struktur für die künftige Zusammenarbeit im Kulturbereich aufzubauen.

